

# Vorreiterrolle verpflichtet

**Ins westfälische Gütersloh führte die Jahresversammlung im November die Mitglieder der VTH-Fachgruppe „Schlauch- und Armaturentechnik“. Der Besuch des dort beheimateten Vorzeigeunternehmens Miele war einer der Höhepunkte des Tagungsprogramms. Nicht minder spannend waren ein Informationsaustausch zum Thema „sensorische Prüfung von Lebensmittelschläuchen“ sowie die Pläne zum Ausbau der Fachgruppenaktivitäten.**

Nur wenigen Produkten gelingt es, dass der Markenname zum Gattungsnamen avanciert, was den Traum eines jedes Marketingverantwortlichen darstellt. Papiertaschentuch gleich „Tempo“ ist hierfür wohl das bekannteste Beispiel. In der Regel gelingt diese Verwandlung zu einem Synonym einfachen, aber gleichzeitig genialen Produkten wie „o.b.“ oder „Tesafilem“. Im Bereich der Waschmaschinen nimmt die Marke „Miele“ eine vergleichbare Position ein, wie ein einfacher Test veranschaulicht: Beim Googeln des Begriffs „Waschmaschine“ taucht ausschließlich der Name „Miele“ bei den Vervollständigungsvorschlägen auf.

## **Besuch beim Haushaltsgeräte-Vorzeigeunternehmen**

In jedem Fall ist der Haushaltsgeräte-Hersteller Miele ein Vorzeigeunternehmen für die Marke „Made in Germany“. So überrascht es nicht, dass überdurchschnittlich viele Mitglieder der Einladung der VTH-Fachgruppe „Schlauch- und Armaturentechnik“ zum Jahrestreffen Mitte November in Gütersloh folgten, wo die Besichtigung des weitläufigen Werks zu den Höhepunkten des Programms zählte. Seit seinen Anfängen ist Miele ein familiengeführtes Unternehmen, was sicherlich viele Kunden angesichts der Größe und der sich daraus ergebenden Konzernstrukturen überraschen mag. Obwohl inzwischen weltweit aktiv, ist es nach wie vor tief mit der Region Gütersloh verwurzelt, wo es vor mehr als 100 Jahren gegründet wurde. Das Stammwerk in der westfälischen Stadt ist mit rund 5.000 von insgesamt fast 18.000 weltweit tätigen Mitarbeitern der größte Standort des Unternehmens und zweitgrößter Arbeitgeber der Stadt.

Beginnend mit einem sehr anschaulichen, geführten Einblick in die Firmenhistorie im Miele-Museum, das gleichzeitig einen lehrreichen Pfad durch die Geschichte der Hausgeräte bot, wurden die Gäste umfänglich über die Besonderheiten des Unternehmens informiert. Dabei konnten sie nicht nur viel lernen, sondern wurden gleichermaßen von den Mitarbeitern der Gästebetreuung auch noch gut unterhal-



**Schon in den Anfangsjahren verfolgte man bei Miele das Ziel, „Immer besser“ als der Wettbewerb zu sein. Im firmeneigenen Museum konnten sich die Fachgruppenmitglieder davon einen Eindruck machen.**

ten. Es wurden amüsante Anekdoten erzählt und auch Rätsel der Haushaltsführung gelöst, beispielsweise wie es sein kann, dass gelegentlich einzelne Socken in Waschmaschinen verschwinden. Im Mittelpunkt des Interesses der technikaffinen Besucher stand aber die ausgedehnte Werksbesichtigung, die bei den Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Auch in den Produktionsanlagen von Miele spiegelt sich der Anspruch wider, in allen relevanten Märkten die „begehrteste Marke der Branche“ zu werden. Bereits das Leitmotiv der Firmengründer, „Immer besser“ als der Wettbewerb zu sein, zielte darauf ab und so legt man heute wie früher einen besonderen Wert auf Qualität und Langlebigkeit. Um diese zu erreichen, kennzeichnet die Miele-Werke eine sehr große Fertigungstiefe, die in Deutschland und Europa ihresgleichen sucht. Denn bei der Frage „Make or buy?“ falle aufgrund der hohen Qualitätsansprüche sehr oft die Entscheidung, es besser selber zu machen, berichteten die Werksführer.

## Beeindruckende Werksführung

Und so bekamen die Fachgruppenmitglieder bei ihrem Rundgang ein Werk zu sehen, das durch hochmoderne, effizient und transparent organisierte Fertigungsprozesse gekennzeichnet ist. Besonders imponierend war die Vorfertigung, in der in zahlreichen Prozessschritten überwiegend aus Blechen alle metallischen Bauteile entstehen. Aber auch die später in der Fertigungskette zu findenden Montagelinien, bei denen neben cleveren Automaten auch viel geschickte Handarbeit zu beobachten war, beeindruckten die Besucher.

Beim Abschluss des ersten Veranstaltungstages mit einem schmackhaften Gütersloher Bier und exzellenter regionaler Küche gab der Besuch von Miele noch reichlich Gesprächsstoff. Aber natürlich sorgten dafür ebenso die Themen, die die Schlauchspezialisten der Branche derzeit bewegen. Diese standen dann auch im Mittelpunkt der Ausführungen des Fachgruppenvorsitzenden Rüdiger Kling (Industrie-Technik Kling, Mannheim) während seiner Begrüßung am zweiten Tag des Treffens.

Nach Einschätzung Klings war 2015 für den Schlauchbereich ein durchschnittliches Jahr. Weiterhin sieht der Fachgruppenvorsitzende die Mitgliedsunternehmen auf einem guten Weg, weil sie für die Kunden die gesuchten Spezialisten seien, die über das notwendige Know-how und die entsprechenden Dienstleistungsangebote verfügten. Trotz dieser guten Voraussetzungen mahnte Kling, auf dem Feld der Aus- und Weiterbildung die Anstrengungen fortzusetzen. Die Fachgruppe habe mit ihrem umfangreichen Angebot dazu gute Voraussetzungen geschaffen. So werde beispielsweise 2016 voraussichtlich die 300er-Marke der ausgebildeten Fachberater geknackt.

Auch bei den anderen Aktivitäten könne die Fachgruppe mit dem Erreichten zufrieden sein, zog Kling für 2015 eine positive Bilanz. Diese Einschätzung bestätigte auch der weitere Verlauf der Mitgliederversammlung mit der Präsentation der Maßnahmen und Aktivitäten durch die jeweiligen Sprecher der Arbeitskreise.

## Sensorische Prüfung von Lebensmittelschläuchen

Zunächst aber trat VTH-Hauptgeschäftsführer Thomas Vierhaus aus aktuellem Anlass an das Mikrophon. Er berichtete von einem unangekündigten Besuch einer staatlichen Überwachungsbehörde bei einem Mitglied der Fachgruppe. Auslöser der Kontrolle war ein in der Lokalpresse erschienener Artikel, in dem der Technische Händler mit seinem Produktportfolio (u.a. Lebensmittelschläuche) vorgestellt wurde. Weder Reklamationen noch Beanstandungen der Kundschaft waren die Ursache für die Überprüfung. Dem Kontrolleur ging es um die sensorische Beurteilung eines bestimmten Lebensmittelschlau- ches. Solche Produkte werden von sehr vielen Fachgruppenmitgliedern vertrieben, aber nur wenigen dürfte bewusst sein, dass staatliche Überwachungsbehörden »

2015 war für den Schlauchbereich ein durchschnittliches Jahr

### Kinobesuch im Firmenmuseum



### Schraubendichtung BS-11

**Steht immer im Mittelpunkt!**

Sie arbeitet sich in jede Aufgabe hinein und schafft es immer, sich im Zentrum zu positionieren. So kann sie nie verloren gehen.

Ihre Tätigkeiten erledigt sie äußerst präzise und schließt sich mit dem Team fest zusammen.



[shop.anyseals.org](http://shop.anyseals.org)



**Gelöste Stimmung beim Gruppenbild**

wie die Gewerbeaufsichtsämter nach § 42 Absatz 2 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches (LMFG) jederzeit und ohne vorherige Ankündigung befugt sind, „Grundstücke, Betriebsräume und Transportmittel, in oder auf denen Erzeugnisse hergestellt, behandelt oder in den Verkehr gebracht werden ... sowie die dazugehörigen Geschäftsräume während der üblichen Betriebs- oder Geschäftszeiten zu betreten“. Damit soll erreicht werden, dass ausschließlich Lebensmittelbedarfsgegenstände in den Verkehr gelangen, die den festgelegten Anforderungen gerecht werden. Der kritische Blick der Aufsichtsbehörden gilt den sensorischen Werten, bei denen es darum geht, dass die lebensmittelberührenden Teile die Lebensmittel bezüglich Geschmack, Geruch, Aussehen und Färbung nicht beeinflussen. Dabei sind natürlich zunächst die Hersteller in der Pflicht, aber auch die Technischen Händler als „Inverkehrbringer“ haben diesbezüglich eine besondere Sorgfalt zu wahren. In einem bundesweit geregelten, stichprobenartigen Monitoringverfahren haben die Gewerbeaufsichtsämter die Aufgabe, Produkte systematisch zu untersuchen und zwar einerseits auf gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe oder Mikroorganismen sowie andererseits sensorisch. In seinem Fazit empfahl Thomas Vierhaus: „Der Technische Handel muss sich von den Herstellern von Lebensmittelschläuchen jeweils bestätigen lassen, dass – eine korrekte Behandlung der Schläuche vorausgesetzt – unter keinen Umständen eine Beeinträchtigung der organoleptischen Eigenschaften der durch den Schlauch transportierten Lebensmittel eintreten kann. Hierfür muss der jeweilige Hersteller haften.“

### **Große Kompetenz im Bereich Hydraulik**

Dem vom VTH-Hauptgeschäftsführer vorgestellten aktuellen Thema schenken die Schlauchexperten in einer intensiven Diskussion viel Aufmerksamkeit. Noch stärker im Fokus stand jedoch der zentrale Tagesordnungspunkt „Berichte aus den Arbeitskreisen“, deren Sprecher in ihrer Rückschau und auch beim Ausblick über viel Neues informieren konnten. Stolz schwang beim Rückblick über die Aktivitäten des Arbeitskreises „Aus- und Weiterbil-

dung“ von Boris Thiedke (Induflex, Henstedt-Ulzburg) mit, als dieser über die erfolgreiche Premiere des Seminars „Zur Prüfung befähigte Personen für Hydraulik-Schlauchleitungen“ berichtete. Nachdem das Thema Hydraulik in der Fachgruppe früher oft ein Schattendasein führte, erlebte es in jüngerer Vergangenheit einen kraftvollen Aufschwung. Vorläufiger Höhepunkt war das angesprochene Seminar, das im Nachgang von den Teilnehmern außerordentlich gut bewertet wurde. Der Sprecher des Arbeitskreises „Hydraulik-Schlauchleitungen“, Hans Ischer (Heizmann, Aarau(CH)), zeigte sich bei seiner Bilanz sehr erfreut, dass die Arbeit des Arbeitskreises heute von vielen engagierten Fachgruppenmitgliedern mitgetragen werde. Für die nähere Zukunft habe man sich weitere Ziele gesetzt, die alle darauf ausgerichtet seien, das Image des Produktbereichs zu verbessern.

In seiner Eigenschaft als Sprecher des Arbeitskreises „Chemie- und Dampfschlauchleitungen“ informierte Rüdiger Kling über das aufwendige Projekt „Überarbeitung der SAT-Mustervorlagen“. Die aus seiner Sicht erfreulichen Ergebnisse sind die jeweiligen Aktualisierungen des Abnahmeprüfzeugnisses, der Prüfbescheinigung für die wiederkehrende Prüfung sowie der Betriebsanleitung. Der Arbeitskreis befasste sich im zurückliegenden Jahr noch mit vielen weiteren Projekten, über die Kling detailliert

**Thomas Vierhaus informierte über die sensorische Beurteilung von Lebensmittelschläuche**



berichtete. Auch in der Zukunft werde dem Gremium die Arbeit sicherlich nicht ausgehen. Weil die internationalen Verflechtungen zunehmen würden, werde man künftig verstärkt einen Blick auf die Rechtsvorschriften aus den Nachbarländern werfen. Ziel sei die Konzeption eines europäischen Schlauchprüfzeugnisses, womit man erneut zum Vorreiter der Branche werden würde.

Der vor einigen Jahren von der Fachgruppe angeschobene Normierungsprozess für Kunststoffspiralschläuche biegt derzeit auf die Zielgerade ein. Rolf Effenberger (Rala, Ludwigshafen), der maßgeblich an der Entstehung der Norm mitgewirkt hat, konnte erfreut berichten, dass die DIN 26057 „Spiralschläuche aus thermoplastischem Polyurethan (TPU) mit Stahldrahtverstärkung für Granulate und pulverförmige Stoffe - Anforderungen“ als Entwurf im Februar 2015 erschienen ist und die endgültige Fassung voraussichtlich im Frühjahr 2016 verfügbar sei. Dem Grundgedanken der Norm, eine Vergleichbarkeit der Kunststoffspiralschläuche zu erreichen, läuft allerdings der Trend zur Entwicklung von Kombi-Schläuchen entgegen. Ausführlich waren auch die Ausführungen Effenbergers über die Normenarbeit des DIN-Arbeitskreises NATank. Er berichtete über die Arbeiten an acht verschiedenen Normen und Normentwürfen, die aus Sicht des Technischen Handels bedeutsam sind.

#### Nur leichtes Wachstum in 2015

Das Produktsegment Schlauch- und Armaturentechnik erlebte laut VTH-Umsatzvergleich beim Absatz im ersten Halbjahr 2015 lediglich eine Seitwärtsbewegung. Thomas Vierhaus prognostizierte für das Gesamtjahr ein Wachstum in der Größenordnung von 1 %, womit man wohl knapp unter dem Branchenschnitt liegen werde. Fast ausgeglichen ist die Bilanz bei der Mitgliederentwicklung der Fachgruppe seit ihrem Jahrestreffen in 2014: Vier Austritten standen drei Neuzugänge gegenüber. Damit ist die SAT-Gemeinschaft mit 65 Mitgliedsfirmen nach wie die größte unter den vier Fachgruppen im VTH. Auch wenn die konjunkturellen Aussichten derzeit nicht besonders vielversprechend sind, steht die Fachgruppe SAT doch auf einer festen Basis, die weiterhin kraftvolle Sprünge in der Rolle des Markt-Vorreiters erlauben. ■

**Rüdiger Kling sieht die VTH-Fachgruppe SAT weiterhin auf einem guten Weg als Vorreiter in der Branche**



SMART DRIVE SOLUTIONS

## DESCH DPC ANTRIEBSELEMENTE



Das Service Center für  
industrielle Anwendungen  
in den Bereichen

ANTREIBEN  
STEUERN  
BEWEGEN



DESCH DPC GmbH & Co. KG  
info@desch.de  
[www.desch.de](http://www.desch.de)